

Inhalt

1 Einleitung: Israel als ein gespaltenes Land	11
2 Die theoretischen Grundlagen: Biographie, Zugehörigkeiten und Agency	19
2.1 Biographieforschung und ihr Gegenstand	20
2.1.1 Prozessesstrukturen des Lebenslaufs	23
2.1.2 Biographie als lebensgeschichtliche Erzählung.....	27
2.1.3 Identitätsformationen im narrativen Prozess	28
2.1.4 Biographische Arbeit – biographisches Wissen	30
2.1.5 Erinnerung und Biographie.....	34
2.2 Belonging – Formen von Zugehörigkeit	36
2.2.1 Soziokulturelle Zugehörigkeiten und Identitätsformationen – <i>Home is where the heart is?</i> ...39	
2.2.2 <i>Politics of Belonging</i> : Unsicherheiten und Protektionismus – <i>Our home is our castle</i>	44
2.2.3 Zugehörigkeits(trans)formationen im biographischen Verlauf – <i>Homes are where the heart is</i>	48
2.3 Agency – Handlungsfähigkeit im Interaktionsprozess	51
2.3.1 Agency, Struktur und Handlung in der Sozialtheorie	52
2.3.2 Interaktion und die Entstehung des Selbstbewusstseins	54
2.3.3 Der Aushandlungsprozess von <i>Me</i> und <i>I</i>	56
2.3.4 Zeitliche Dimension des Interaktionsprozesses	58
2.4 Zusammenfassung.....	61
3 Der Forschungskontext: Polariserte Gesellschaft – Alte und neue Konfliktlinien in Israel	63
3.1 Soziopolitische und historische Grundlagen der jüdisch-israelischen Gesellschaft	65
3.1.1 Erste zionistische Einwanderungswellen und der Beginn des territorialen Konflikts.....	66
3.1.2 Die Bedeutung des Zionismus für die israelische Gesellschaft	68
3.1.3 Innergesellschaftliche Konfliktlinien.....	71
3.1.4 Links und rechts – „Tauben“ und „Falken“	74
3.2 Die palästinensische Minderheit Israels	76

3.2.1	Die Grundlagen des palästinensischen Nationalismus	77
3.2.2	Die palästinensische Katastrophe 1948	80
3.2.3	Die Militärregierung von 1948 bis 1966.....	82
3.2.4	Die rechtliche Situation palästinensischer Israelis in einem jüdischen und demokratischen Staat	84
3.3	Bildungs- und friedenspolitische Projekte: Dialoggruppen und Coexistence Education in Israel	88
3.3.1	Geschichte(n) und Narrativ(e) – Ein Politikum in Israel	89
3.3.2	Die Bedeutung kollektiver Geschichte und Identität für einen israelisch-palästinensischen Dialog	91
3.3.3	Friedens- und bildungspolitisches Engagement im Spiegel gesellschaftspolitischer Ereignisse	93
4	Das methodologische Design der Studie	97
4.1	Das zirkuläre methodisch-theoretische Vorgehen und die Erarbeitung der Fragestellung	97
4.2	Der methodologische Zugang	100
4.3	Das Sampling in der Erhebungsphase und während der Auswahl der Fälle	101
4.4	Die biographieanalytische Auswertung der Interviews	104
4.4.1	Die Stegreiferzählung der sensibilisierten Gruppe ...	109
4.4.2	Die Analyse kognitiver Figuren der Erzählung	111
4.4.3	Der Interpretationsprozess	115
4.5	Arbeitsbündnisse im Interaktionsprozess Interviewerin – Interviewte	115
5	Die empirische Studie: Die Rekonstruktion von biographischen Erfahrungen, Zugehörigkeiten und Agency	119
5.1	Biographische Falldarstellung in Form der strukturellen Beschreibung – <i>Leila</i>	119
5.1.1	Prozessanalyse der Eingangserzählung: „I was born not to hate, I loved everybody, and I’ve lost this part“	121
5.1.2	Zusammenfassung	154
5.2	Biographische Falldarstellung <i>Yotam</i>	156
5.2.1	Normorientierung am Kibbuz	158
5.2.2	Die Zweite Intifada als Ausgangspunkt des politischen Aktivismus	164

5.2.3	Die Veränderung des Verhältnisses zur Shoah: „It hasn't become simpler for me“	170
5.3	Biographische Falldarstellung <i>Adaya</i>	177
5.3.1	Die Bedeutung des Krieges: „I was raised in the shadow of endless wars	179
5.3.2	Biographischer Wandel während der Zweiten Intifada: I lost my narrative for a while	183
5.3.3	Soziale Isolation und Missachtung: „I'm some kind of weirdo“	188
5.4	Biographische Falldarstellung <i>Roni</i>	194
5.4.1	Erkenntnismoment Zweite Intifada: „And I was wshshsd into it“	195
5.4.2	Signifikante Andere im biographischen Lernprozess: „I chose to be like everybody else“	202
5.4.3	Das Fundament des Wandlungsprozesses: Werte und Prinzipien	210
5.5	Biographische Falldarstellung <i>Yasmeen</i>	217
5.5.1	Das Elternhaus zwischen Feminismus und Marxismus: „I wasn't like other girls“	218
5.5.2	Die Internatszeit in Jerusalem: „My personality was shaped“	222
5.5.3	Die Zweite Intifada: „I wouldn't be the same“	225
6	Die Ergebnisse der vergleichenden Fallanalysen	233
6.1	Rationale Handlungsentscheidungen und Erkenntnismomente der Handlungsfähigkeit	234
6.1.1	Rationale Handlungsfähigkeit als Sinnegebungsprozess	235
6.1.2	Erkenntnis- und Wandlungsmomente als spontanes Handeln	237
6.2	Zugehörigkeit zwischen lokaler Position und subjektiver Positionierung	238
6.2.1	Lokalität als biographische Relevanz	239
6.2.2	Zugehörigkeitskonstruktion jenseits geographischer und nationaler Koordinaten	240
6.2.3	Alterität in Bezug auf Handlung und Zugehörigkeit	243
6.3	Die primäre Sozialisation für die eigene Normorientierung ...	246
6.3.1	Kritische Distanz zur Wertevermittlung der Eltern ...	246

6.3.2	Affirmativer Bezug auf die Wertevermittlung der Eltern	248
6.4	Biographische Brüche und Wendepunkte durch die Erfahrung des Konflikts	249
6.4.1	Der Ansatz negativer Verläufe durch das Erleben von Konflikten	250
6.4.2	Handlungsschema und Wandel durch das Erleben von Konflikten	251
6.4.3	Die Bedeutung von Generation für die biographische Erfahrung	252
6.5	Zusammenarbeit und konflikthafte Kooperation	254
6.5.1	Anerkennung durch gemeinsames Handeln	254
6.5.2	Konflikthafte Kooperation, Frustration und Hoffnungslosigkeit	255
6.6	Zusammenfassung der Ergebnisse	259
7	Theoretische Anschlüsse: Die Bedeutung von Alterität, Anerkennung und Kooperation für Agency und Zugehörigkeit	261
7.1	Alterität als Zugehörigkeitskonzept: <i>Anderssein</i> und <i>Anderswerden</i>	263
7.2	Anerkennung – Normative Implikationen von Agency	265
7.3	Kooperatives Handeln – <i>Group Agency</i>	269
7.4	Ausblick	271
8	Glossar	273
9	Transkriptionsnotation	279
10	Literatur	281